

INFO FAVIA 2018

NR. 1

Entwicklung der Finanzmärkte im Jahr 2017

Das vergangene Jahr hielt für die Anleger sehr erfreuliche Überraschungen bereit und war durch weit über den Erwartungen liegende Wertentwicklungen gekennzeichnet. Wider Erwarten zogen die Märkte gleichmässig und ohne nennenswerte Erschütterungen an und setzten ihre Dynamik von Ende 2016 und den durch die Wahl von Donald Trump zum US-Präsidenten ausgelösten Höhenflug fort. Auf diese Weise wurden neue Höchststände bei zahlreichen Anlageklassen, insbesondere bei Aktien, erreicht.

Die wichtigsten Wirtschaftsregionen verzeichneten ein noch mässiges, aber im Wesentlichen synchrones Wachstum. So befanden sich die USA weiterhin auf einem soliden Wachstumspfad, während das Wachstum in China erneut sehr kräftig ausfiel. Europa gelang es endlich, in den Kreis der wachsenden Volkswirtschaften vorzustossen, wobei die Schweizer Wirtschaft weiterhin Dynamik und Flexibilität beweisen konnte. Auch in den grossen Schwellenländern wie Indien, Russland und Brasilien machte sich eine Erholung bemerkbar. Die Schwankungen der wichtigsten Währungen waren weniger ausgeprägt und der Schweizer Franken verlor etwas an Wert.

Die Inflation blieb 2017 unter Kontrolle und stellte keinen Anlass zur Sorge für die Anleger dar, trotz der sehr lockeren Geldpolitik in Europa und der gar expansiven Geldpolitik in Japan. In den USA setzte die Notenbank ihre Zinserhöhungspolitik mit drei Anhebungen um 0,25% im Laufe des Jahres fort. Dieses weiterhin günstige geldpolitische Umfeld bildete wohl den Hauptpfeiler für das Wachstum der Finanzmärkte im Jahr 2017.

Eine eingehendere Analyse der Wertsteigerungen zeigt deutlich, dass diese im Wesentlichen auf Aktien, vor allem in den USA, den Schwellenländern, den Segmenten der Small und Mid Caps und im Bereich Technologie, zurückzuführen sind. An den Anleihen- und Zinsmärkten waren die Entwicklungen weniger spektakulär. Im Immobilienbereich fielen die Wertentwicklungen erfreulich aus, auf internationaler Ebene jedoch deutlich besser als in der Schweiz. Bei den nicht traditionellen Anlagen haben Hedge Funds erneut enttäuscht, während Private Equity vom Zusammenspiel aus niedrigen Zinsen, Fusionen und Übernahmen sowie dem Börsengang von Unternehmen profitierte.

Insgesamt war die Wertentwicklung der Anlagen der Pensionskassen 2017 ausgezeichnet, wenn nicht gar aussergewöhnlich; Unterschiede ergaben sich hauptsächlich abhängig vom Stellenwert von Aktien und dem Engagement in dieser Anlageklasse: So betrug die Wertentwicklung der Referenzindizes («Benchmarks», gemessen an den Pictet-Indizes BVG 2005 plus und 2015, 25/40) zwischen +5,2% und +8,6%.

Ausblick

Die Analysten sind übereinstimmend der Ansicht, dass die Indikatoren zu Beginn dieses Jahres 2018 günstig sind und sich ihre Entwicklung von 2017 fortsetzen dürfte: überzeugendes und solides Weltwirtschaftswachstum; niedrige, kontrollierte Inflation; rekordhohe Unternehmensgewinne und -liquidität; weiterhin grosszügige Geldpolitik der Zentralbanken; niedrige Zinsen; geringe Währungsschwankungen. Diese verschiedenen Faktoren stellen eine solide Grundlage für eine angemessene Rentabilität der Anlagen dar.

Gleichwohl gibt es durchaus Aspekte, die die Hausse der Finanzmärkte unterbrechen könnten und die ausgeprägter, wenngleich schwer vorhersehbar sind: Risiken in Verbindung mit der Handels- oder Sozialpolitik in wichtigen Märkten (USA, China); ausgeprägtes Potenzial für regionale Krisen oder Kriege (Nahe Osten, Korea usw.); hohe Bewertungen sämtlicher Anlageklassen; restriktivere Geldpolitik; Risiko eines Inflations- und Zinsanstiegs; sektorspezifische Spekulationsblasen (z. B. Kryptowährungen); ungewöhnlich lange Dauer der derzeitigen Haussemärkte.

In diesem ungewisseren politischen, wirtschaftlichen und finanziellen Umfeld wird eine diversifizierte Anlagenallokation in Verbindung mit einem rigorosen Management der Anlagerisiken, einer guten Governance und einer kritischen und engen Begleitung der externen Finanzdienstleister mehr denn je der Schlüssel zum Erfolg sein. Gleichwohl erscheint es angebracht, Vorsicht für das laufende Jahr walten zu lassen und realistisch hinsichtlich der erwarteten Ergebnisse zu sein: Es wäre erstaunlich, wenn sie 2018 genauso gut wären wie 2017.

Situation von Favia Ende 2017

Die Anlageergebnisse von Favia für das Jahr 2017 sind sowohl absolut als auch relativ betrachtet besonders erfreulich und überzeugend. So erzielte Favia eine Performance von +9,4% (+3,6% im Jahr 2016, +0,1% im Jahr 2015, +6,8% im Jahr 2014). Sie hat damit ihre eigene Benchmark übertroffen, die eine Performance von +9,2% verzeichnete.

Dieses Ergebnis ist umso erfreulicher, als es nach Abzug der Anlageverwaltungsgebühren erzielt wurde, wohingegen die Performance der Benchmark ohne Gebühren berechnet wird. Diese Zahlen bestätigen die positiven Auswirkungen der Anfang 2016 eingeführten strategischen Allokation und die guten Ergebnisse der externen Finanzdienstleister, die der Stiftungsrat von Favia ausgewählt und beauftragt hat.

Durch die erzielte Performance kann Favia ihren Deckungsgrad erhöhen, der Ende 2017 108% übersteigen dürfte (Ende 2016: 101,4%). Diese Konsolidierung ihrer Finanzlage (Bildung von etwa der Hälfte der Reserven, die erforderlich sind, um Schwankungen der Anlagen abzusichern) verbessert ihre Risikofähigkeit und trägt zur Sicherung der Guthaben ihrer Versicherten bei.

An seiner Sitzung vom 15. Januar 2018 hat sich der Stiftungsrat von Favia daher vorrangig für die Bildung von Reserven ausgesprochen, gleichzeitig aber auch den Wunsch geäußert, die Versicherten an diesen ausgezeichneten Ergebnissen teilhaben zu lassen: Ihre Guthaben im Jahr 2017 werden mit 1,75% verzinst werden. Dieser Zinssatz, der weit über dem BVG-Mindestzinssatz 2017 von 1% liegt, gilt für das gesamte Vorsorgekapital. Guthaben von Versicherten, die aus Favia austreten werden, werden 2018 vorsichtshalber und wie in den vergangenen Jahren nicht verzinst.

Schliesslich sei darauf hingewiesen, dass auf die Beiträge zur Deckung der Risiken und Kosten aufgrund der vorteilhaften Rückversicherungsbedingungen von Favia auch für dieses Jahr wieder ein Rabatt von 40% gewährt wird.

Wir danken Ihnen für das Vertrauen, das Sie uns als Versicherte bzw. Versicherter entgegenbringen.

Mit freundlichen Grüßen

Der Stiftungsrat


RA Pietro Sansonetti


Jessica Brigholo

Februar 2018